



**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

Examen vor die Jährliche Beich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

E X A M E N
Für die jährliche Beicht.

EXaminire vnd erforsche dich. 1. Von dem was Gott eigentlicher angeht / vnd mache den Anfang von den Geistlichen sachen vnd Übungen. Von der Mess/ Tagzeiten/ Rosenkrantz / mündlichen Gebett/ Betrachtung vnd Vorbereitung darzu: wie diß alles abgangen seye: was für zerstreuwungen/ kurze oder langwirige / willigliche oder vnbedachtsame mit vndergelauße: was davon hinderen blieben vnd außgelassen. Hastu die zeit nicht verkürzet? Hastu nutzen damit geschafft? Hastu sie nicht obhin vnd auß kalter Gewonheit verrichtet? Ist die Beicht geschehen mit Reu vnd Leid/ vnd einem fürsaz der besserung/ gründlich vnd auffrichtig/ mit gnugsamer vorbereitung? Wie hastu dich zur H. Communion bereitet? wie darnach danck gesagt: Wie ist die Geistliche Lesung über Tisch vnd zu anderer zeit abgangen? mit was für nutzen vnd auffmerksamkeit?
Hastu

Hastu nicht verfaumet den Ablass zuver-
 dienen / das Weihwasser zugebrauchen /
 deinen Monatlichen vnd Jährlichen Pa-
 tronen zuverehren / für die zu betten denen
 du es verheissen / oder dafür du zu betten
 schuldig bist? Vom Benedicite vor dem
 essen / vnd vom Gracias darnach. Vom
 gebrauch der öffentlichen oder heimlichen
 Buß vnd Pœnitenzen / oder von denen
 so man in der Beicht bekommen. Von der
 Andacht zum H. Hochwürdigem Sacra-
 ment / vnd dem Leiden Christ; zur Mutter
 Gottes: zum Schutzengel / vnd andern
 vnsern Patronen. Vom Wort Gottes in
 den Predigen oder Ermahnungen / daß
 man oder nicht zühöre / oder schlaffe / oder
 darunder schwere / oder darzu nicht gehe.
 Von der Zucht vnd Ehrbarkeit so in der
 Kirchen zuhalten ist / durch das stillschwei-
 gen vnd gebührenden respect. Von gutem
 discursen vnd Gottseitigen Gespräch in
 der recreation vnd conversation oder
 gemeinschaft mit andern. Von der vbung
 der Gegenwart Gottes. Von auffopffe-
 rung vnserer Werck des morgens vnd den
 Tag durch / ehe wir etwas wichtigeres an-
 fan-

fangen. Von der Andacht zum Engli-
 schen Gruss drey mal im Tag / wann die
 Klocken lautet / vnd von täglicher bettung
 des Rosenkrantz. Vom fleiß die Sonn-
 vnd Feyer Tag mit grösserer Andacht vnd
 eifer als die andere zuzubringen. Von
 danckbarkeit für die Wohlthaten Gottes /
 in dem man ihme selten vnd gar zu hin-
 lässig vnd schläffertig dancket. Von der
 ehr so man GOTT geben soll / wan vnd
 so oft etwas glücklich abgeht / ohne das
 man einige eitele ehr darauf sucht oder an-
 nehme. Vom vertrauen zu Gott in vr-
 fern anligen so wol des Leibs als der See-
 len : Von der zusucht zu ihm in vnsern
 nöthen vnd in allem was wir thun. Vom
 fürwis vnd geringen zweifel in glaubens
 sachen / das man nicht geschwind wider-
 stand thue / vnd solche gedanken außschla-
 ge. Vom geringen eifer der Sünden / da-
 mit Gott beleidiget wird / zu verhinderen :
 das man andern anlaß vnd vrsach gibt
 freyer zusündigen / weil man durch die fin-
 ger siet. Vom widerstehen / oder nachläs-
 sigkeit den guten Einsprechungen zu gehor-
 samen.

2. Von

2. Von den mängeln wider den Nechsten. Siehe zu ob du ihn nicht eufferlich oder in deinem Herzen verachtest. Ob du ihm geschmeichlet / oder ihn zuviel gelobt / oder stillgeschwiegen / da gelegenheit ware etwas gutes von ihm zureden / oder seine vnvollkommenheiten vnd mängel andern offenbahrt habest. Ob dieselbe groß oder klein / heimlich oder bekant gewesen. Ob du ihm aeschmähet oder vnbilliger weiß angeklagt. Ob du ihm ein grosses oder kleines vbel gewünschst : ihm seinen guten Namen vnd Ehr abgeschnitten vnd verleumbd habest. Ob du ihn nicht gegrüßt : geseinst mit ihm vmbgangen / oder verächtlich angeredet : seine conuersation oder gemeinschafft vermittlen vnd nicht zugesprochen : dich im kleinen oder grossen rechten wollen / von wegen der dir von ihm zugesüger vnbill : zuverstehen geben das abschewen vnd widerwillen so du von ihm hast. Weiters sündigen wir wider den Nechsten / wann wir alles was er thut tadlen vnd straffen : ihm hart vnd rauh zusprechen : trüefnen bescheid aeben : solche wort gebrauchen die vnsern Zorn vnd Hoffart gnugsam anzeigen :

zeigen: ihme vrsach geben zu zornen / vnge-
 dultig zu werden / vnd aufzufahren mit
 ruffen vnd schreyen: vns bereiten wie wir
 ihme begegnen / antworten / mit spitzigen
 vnd rutzigen Worten beschneiden wollen:
 auff seine Werck / Geschlechte / Eltern / vnd
 Vaterland stechen: ihn vnbescheidenlich
 vnd ganz herrisch / da es vns nicht zusse-
 het / straffen vnd ermahnen: vber ihn vn-
 willig werden / vnd ihme seine vnvollkom-
 menheiten oder natürliche Mängel für-
 werffen: ihme die Lieb nicht wollen beweisen
 wan er vnser hilff begert oder etwas wolte
 gelehrt haben: ihme mißgönnen das er es
 besser mache / oder mehr geliebt werde als
 wir: ihn außlachen / seiner spotten / ihme böß
 exempel geben vnd ihn ärgern: ihme bösen
 rath geben: andern erzehlen was man solte
 stillschweigen / es seye wahr oder gelogen /
 ihme sagen / der hat das von dir gesagt / ihn
 zum Zorn zu bewegen: oder offenbahren /
 was er vns heimlich vertrawt hatte: vnei-
 nigkeit vnd vnfreundschaft zwischen ihme
 vnd andern anstiften / oder ein gefallen
 daran haben / wan wir sehen das er vnwil-
 lig vnd zornig ist / vnd solches / da wir
 könten /

könten /

könnten/nicht verhindernen: ein gefallen dre
 haben wans ihme vbel geht / oder vns seine
 glücks vnd wolstands wegen betrüben: mit
 seinem elend vnd armseligkeiten kein mit
 leiden haben: fürwitziger weiß nachfragen
 vnd alles zu wissen begeren was ihn angeht
 vbel argwohnen vnd freventlich vrtheilen
 von seinen wercken/ingeringen oder wichti
 gen dingen/also daß wir es glauben vnd fe
 stiglich darauß halten/ ja auch wol andere
 sagen: anderer werck vbel auflegen/vnd arg
 listigkeit nennē/welches flugheit/vnd gleich
 neren / welches eingezogenheit vnd andacht
 ist: vnserer meinung vertheidigen mit grossem
 geschrey/ verbitterung / vnd halßstarrig
 keit: jemand lieben / mehr vnserer natürli
 chen zuneignung zu folgen als der Seelen
 zum besten: in den privat vnd sonderbahren
 freundschaften zu weit gehen/vnd vnange
 sehen der ärgernuß so darauß entsethet/denn
 noch fortfahren: anderen einige fretheit vnd
 gemeinsambheit gestatten vnd zu lassen
 wan sie schon vnserer gleichen sein / welches
 wir in gegenwart des Reichvatters oder
 fürnehmer personen nicht thun dürfften: die
 Eltern oder andere / welche wir zu ehren
 schuldig

schuldig sein / verachten: jemandes verwet-
sen daß er liege: die werck der liebe vben mit
annehmung der personen: was wir zu thun
haben / auß eitelkeit / menschlichem respect,
listig / betriegerischer weisß / vnnnd nit auff-
richtig verrichten.

3. In denen sachen so dich selbst anref-
fen / examinire vnnnd bedencke dich ob du in
deinen guten fürsaken / insonderheit was
den dienst Gottes belange / vnnbeständig ge-
wesen. Von dem daß du gar zu oft in die-
selbe mängel vnnnd sünden widerumb gefal-
k. Von der trawrigkeit vnnnd betrübnuß
wan dir deine anschlag vnd werck nit wol
gelungen vnd abgangen. Von gar zu gros-
ser frewd in nichtswürdigen sachen. Von
innerlichem vnnwillen vnnnd widermurren.
Sich rühmen mit worten. Sich selbst
vnd seine eltern loben. Mißtrawen von der
Göttlichen fürsichtigkeit. Kleinmütigkeit
in erlangung der Tugendt. Gar zu grosser
fleiß vnd fürsorg für die gemächlichkeiten
des leibs. Sich selbst zu viel lieben. Die
mortificationes oder abtödrungen stiehen
vnnnd vermeiden. Eiteles wolgefallen in dei-
nen natürlichen oder vbernatürlichen ga-
ben

ben vnd Gnaden. In deinen Sünden dich
 entschuldigen. In deinen Reden lügen
 Von vnnützen vnd müßigen Worten. Von
 eiteln Bedanken. Von Vngedult. Von
 vnordentlicher affection zu einem Ding.
 Vnmäßige lieb / welche dir was du liebes
 stets fürbildet. Gar zu wenig sich bestreuen
 versamer zu sein / vnd das Gemüt gar
 auff die Creaturen außgessen / vnd zer
 streut sein. Häßige / neidische / vnwillige / vn
 ragahtzerige Bedanken. Wohlgefallen in
 den vorigen Sünden. Werck der eiteln
 ehr / oder suchen daß wir mögen geliebt wer
 den. Vermessenheit. Großachtung deiner
 selbst / vnd das du so gut vnd tauglich sehest
 als andere etwas wol zuthun vnd zum glück
 lichen end zu bringen / wan du dar zu sol
 test gebraucht werden. Faul- vnd trägheit
 im morgents auffstehen. Gewonheit zu viel
 oder zur unrechten Zeit zuschlaffen. Zeit
 verloren mit müßiggehen / oder sonst in
 angelegt. Von vndanckbarkeit gegen Gott
 vnd den Menschen. Begird hochgeschätzt
 zu werden / auch wol vnder dem schein der
 ehren Gottes. Ehrgeitz vnd ruhm süchtig
 seyt / vnd deswegen ansehnliche ämpter
 suchen

such
 oder
 ma
 schon
 man
 ten f
 in ve
 verbr
 thun
 Sür
 nicht
 ne ze
 der si
 feir in
 alles v
 ses ge
 che / v
 das e
 oder r
 verur
 gunge
 neren
 Hals
 ner m
 barkei
 chen / r

suchen

suchen. Widerstehen etwas gutes zuthun /
oder sich zubessern / vngeachtet das man er-
mahnet wird. Leichtlich sündigen / weil man
schon darein gefallen ist ; oder gedencken
man wolle es thun / weil es mit einem beich-
ten könne abgelegt werden. Nachlässigkeit
in verrichtung der Bußwerck darzu wir
verbunden / oder die wir auß Andacht zu
thun pflegen. Fürsak erliche gewisse lästliche
Sünden nicht zubeichren / weil man sie
nicht gedenckt zu bessern. Versäumen sei-
ne zehundheit in acht zunehme / in dem man
der sinnlichkeit zuviel nachgibt / Fürwitzig-
keit in Nachfragung newer Zeitung / vnd
alles was inner - oder außershalb des Hau-
ses geschicht. Narrische bössige / gefährli-
che / vnd dergleichen Bücher lesen / welche
das Gemüht können zerstreuen / vnd schier
oder morgen vngewöhnliche Einbildungen
verursachen. Den Träumen vnd Warsa-
gungen leichtlich glauben zustellen. Gleiß-
neren / sich fromm vnd tugendsam anstellen
Halbstarrigkeit vnd Eigensinnigkeit in sei-
ner meinung vnd gefassem vrtheil. Vnehr-
barkeit oder vngeschicklichkeit im gehen / la-
chen / ruffen / reden / vnd sehen. Wolgefallen

In anhörung der Vbel nachreder. Eitel
 gefallen in dich zu zieren / zuzschmücken / in
 Spiegel oder anderstwo zu besehen. Klug
 heit des Fleischs vnd der Welt / in der
 man ihre regel / anleitung / vnd gesäg oder
 gebrauch folget. Anders reden vnd sich an
 stellen als man gesinnet ist / mit zweiffelhaft
 rigen worten / welche einen zweyfachen ver
 stand haben / durch eiteles anbietern vnd
 präsentirung vnsers diensts / vberflüssig
 complementen / vnd dergleichen. Vn
 thige anschlag vnd fürnehmen / das man
 sich mit gar zu viel geschäften beladet :
 der mit solchen die vnserm Stand oder Ber
 ruff nicht gemäß sein. Von der arbeit wol
 len befreyt sein vnderm schein der gesund
 heit oder schwachheit : außgenommen
 wann sie gar ehrlich ist / vnd ein grosses
 sehen gibt. Von gering schätzung der Zu
 gend / vnd deren die sich darauff begeben
 vnd dieselbe der einfalt vnd gleißneren be
 schuldigen / welche mehr werck der liebe
 thun vnd gern thun was man ihnen anbiet
 tet : ja sie auch hart anreden / vnd ihre
 leichtsinnigkeit wegen straffen / das sie
 gleich alles glauben was man ihnen sagt vnd
 für

fürh
 In d
 rabe
 erm
 ter/d
 der J
 in de
 na v
 savr
 oder
 Wa
 auß
 es an
 such
 schei
 nicht
 feir
 das
 speis
 was
 gib
 sen r
 Von
 Sit
 vnd
 gel

fürhålt. Vermessenheit vñnd Hochmuht.
 In zweiffelhafftigen Dingen weiser leuth
 rath nicht folgen/noch fragen wöllen. Die
 ermahnung vñnd straffung der Beichtväter
 /der Obern / der geistlichen Väter / vñnd
 der Prediger vngern anhören. Hoffart /
 in dem man andern nicht will weichen oder
 nachgeben / sich besser als sie achtet / sie
 sawr vñnd trüzig anschawet. Vom Frasz
 oder füllerey / daß man außserhalb der
 Mahlzeit ohne noht isset / es geschehe nun
 auß schleckerey vñnd sinnligkeit / oder weil
 es andere thun: daß man besondere speisen
 sucht vñnd begehret / vñnder dem pretext vñnd
 schein der Gesundheit / da es doch in sich
 nichts anders ist / als eine lauter Sinnlig-
 keit vñnd Bollust: daß man sich gar auß
 das essen außgießet / vñnd so begierig der
 speisen geneußt / das man weder auß das
 was gelesen / noch was gesagt wird / acht
 gibet vñnd offte sich beklaget wann die Spei-
 sen nicht nach vnserm sinn zubereitet seyn.
 Von gefährlicher freyheit / wann man den
 Sinnen alles zuläßt / nach seinem Kopff
 vñnd Phatasen lebt / als wann keine Re-
 gel were. Die alte vñnd weltliche weis

zu leben widerumb für die hand nemen
vnd sich von der gemein absonderen durch
köpffische eigensinnigkeit / oder weil es vnd
also gefälle vnd außm geist der singulari-
tät / damit wir etwas besonders haben / oder
zusein scheinen.

4. Was die Keuschheit betrifft exa-
minere dich / ob du keine vrsach geben der
bösen Träumen / den nächtlichen armseelike-
keiten vnd einbildungen / so im Schlaf
bißweilen vorkommen : vnd ob du / so bald du
erwacht / nicht eilicher massen darin verwilli-
gigt oder dich damit belüfiget. Ob du deine
Augen verwahret / daß du nichts vngewür-
liches / nichts nackentes vnd blosses / als al-
lein die hand vnd angesicht / an dir oder an
andern gesehen. Ob du sie abgewendet von vnd
zürigen gemähl vnd bildnissen / von
schönen vnd lieblichen Angesichtern / vnd
andern dingen / welche zur vnlautekeit an-
reizen / vnreine gedanken / vnd gefährliche
bewegungen verursachen. Ob du nichts ge-
than oder zugelassen welches vngewürlich
vnd dieser Tugend zuwider ist / oder an dir
selbsten / oder an jemand anders / vnd mit
was für einer meinung ; da keine gut sein
kön-

könne/als allein welche auß der noth herrü-
 rez. Ob du nicht leichtlich/anderer Ange-
 sicht/Haupt oder Händ angerüret/vnd ob
 solches auß vnbedachtsamkeit/oder einigem
 wolgefallen geschehen. Ob du nicht mit
 freundlichem Ansehen vnnnd geberden an-
 dere zu deiner liebe anreizen wollen. Ob du
 einige Creatur mit nicht reiner affection
 vnnnd gar zu ferwrig geliebet / vnd selbige
 affection mit holdseeligen vnnnd freundli-
 chen Worten/mit Geschenck vnd Brieffen
 vnnnd mit gar zu starker Passion, Gemein-
 schaft / vnnnd stetten Gedancken an selbige
 person/vnderhalten. Ob du den gedancken
 so wider die reinigkeit war n/ fleissigen wi-
 derstand gethan/vnd die Gelegenheiten der
 Versuchungen vermitte habest. Ob du
 nicht gar zu frey im reden gewesen / vnnnd
 dergleichen gesprächlern zugehört. Ob du
 keine vnreine Bücher habest/ oder sie gele-
 sen/dar auß gesungen: oder mit lust andern
 zugehört/welche solche Ding /so wider die
 reinigkeit vnnnd ehrbarkeit seyn/sungen oder
 lasen.

5. Wann du im geistlichen Stande
 bist, so führe zu gemüt was den Gehorsam

8 4 antritt

anriffte / ob du darwider gesündigt. Ob tu hurtig gehorsamer / ohne klagen vnd widermurren. Ob du nicht den willen des Oberen auff den deinigen gezogen. Ob du nicht vbel von ihme geredet. Ob du ihm gebührenden respect bewiesen / weil er dich an Gottes statt regieret. Ob du ihn nicht gesüßbewet: theils deinen widerwillen so du von ihm hattest zu vnderhalten / theils damit er dir nicht etwas aufferlegte. Ob du auffrichtig mit ihm vmbgangen / vnd offenbaret / was er wissen soll / vnd du ihm zusagen schuldig bist. Ob du ihn nicht mit deiner weis zu handeln / mit halbstarrigkeit / murren / bissigen vnd spizigen Worten / weigern / oder beschwernuß zugehorsamen / vnd dergleichen wercken der hoffart vnd des vnghorsams betrübet habest.

6. Es ist noch übrig die Armut / wan du sie verlobt hast. Hastu nichts genommen / gelehnt / empfangen / oder geben ohn erlaubnuß? Hastu nichts vberflüssigs in deiner Kammer / oder anderstwo? Bestreiffest du nicht / daß dir die beste sachen zu deinem gebrauch geben werden? Hastu das jenig welches man dir zubrauchen erlaubt wol verwah-

Wahret? Hastu nichts auß dem Hauß ver-
schwender / verdorben / vnd übel an e-
wender? Hastu nit eine vnordentliche af-
fection zu einigem ding welches du ge-
brauchest: also daß du übel würdest zusrie-
den sein wan mans dir solte nemen? Hastu
nichts verborgen / damit es der Ober nicht
finde? Hastu nichts daß dich zum Eigen-
herren mache / es seye Geld oder etwas an-
ders / bey dir in deiner Kammer / oder an-
derstwo / ohne erlaubnuß vnd vorwissen des
Oberen?

7. Zu allen diesen setze hinczu ein exa-
men oder vberschlag über deine Regeln /
wann du im Geistlichen Stand bist / oder
in einiger Gemein / Versammlung / Con-
gregation oder Bruderschaft / über dein
Ampt Stand / vnd condition; vnd ü-
ber die Gebott Gottes vnd der Christ-
lichen Kirchen / wann du zweifflest / ob
du sie einigerley weiß übertretten habest.
Wann dieses alles durchlauffen vnd wol
examiniert ist / vnd einer damit nicht
zufrieden / darneben noch ansihet vnd
ein wenig überschlägt die Examen von
den Tugenden / (vnd insonderheit von

S S den

für überlast vnd beschwärmuß anheut.

Philagia, hteraus vrrheile vnd schliesse nun obdu deinen Nechsten liebest. Vielleichte wir stur zuchun haben damit du das erste vnd letzte Zeichen an dir findest. Verliere doch deswegen den Muth nicht: die Gnad Gottes ist allmächtig diß vnd alles was einem abgehet zu geben vnd zuerstarren / wan sie ein gutes vnd auffrichtiges Herz anerkufft / wie das deinig ist. Tzund verschmähe vnd demüthige dich / daß du so wenig in dir findest von der wahren vnd rechtschaffenem Liebe deß Nechsten / vnd setze dir für / du wöllest dich mit sonderbahren fleiß darauff begeben.

Auff diß Examen folgt das mündliche Gebett der Tagzeiten oder etwas anders / darnach diß Bedencken.

Bedencken

Für den ersten Tag der Exercitien.

I. Alle Theologi vnd Göttliche Lehrer sein dieser einhelligen meinung / es seye in diesem leben kein schmerz so groß / keine
Kranck

Kranckheit so beschwerlich / keine Marter
 vnd Torment (man werde gleich gerädert
 lebendig verbrennt / oder es werde einem ge-
 schmoltzenes Bley in den Mund gegossen /
 vnd über andere Glieder / vnd wie es im-
 merdar mag beschaffen sein) so grausam
 vnd erschrocklich / daß es nicht geringer seye /
 als was ein läßliche Sünd verdienet. Ach!
 warumb erwege vnd bedencke ich solches
 nicht / wan ich so leichtlich vnd liederlich da-
 rein plage vnd falle / vnd wann es mir so
 schwär antkompt Buß vnd Pönitenz zu
 thun / die Sünden meines vorigen lebens
 damit zu bezahlen vnd dafür genug zu thun?

II. Ach! wanleiner recht verstünde vnd
 wol begriffe / wie höchlich die allergeringste
 Sünd Gott mißfalle / wie fleißig würde er
 sich enthalten / vnd wie eingezogen sein? Ei-
 ne geringe Eitelkeit des Königs Davids //
 daß er sein Volck vnd Vnterthanen zeh-
 len lassen / ist mit einer dreytägigen Pestil-
 lenz / vnd verlust sibentzig tausend Menschen
 abgestrafft worden. Solte ich dan noch so
 vermessen seyn dörfen / vnd einige eitelkeit //
 oder die kleinste läßliche Sünd begehen?

III. Ach! wie vnbillich klagen wir vber das vbel vnd die widerwertigkeiten / so wir leiden vnd Gott vns zuschickt / wan wir betrachten vnd gedencen an die sünden / so wir gethan / vnd was dieselbe verdienen? Wann wir vnser ganz leben durch nur ein einzige Sünd begangen hetten / so ist doch die Majestät Gottes (welche dardurch beleidiget wird) so groß / daß alle peinen der ganzen Welt zur vollkommenen gungthuung so viel als nichts gelten. Es komme derowegen vber mich alles unglück / Creuß vnd leiden / ich will deswegen nimmer mich beklagen / sondern allzeit vnd allenthalben sagen / ich verdiene noch ein viel mehrers vnd größers.

IV. Man sagt / wan die Göttliche Gürtigkeit die grosse zahl vnserer Sünden / auch der läßlichen / anseheth / so lasse sie viel nach vnd erkalte gleichsam in der liebe so sie zu vns hat / vnd entziehe vns ihren sonderbaren gnädigen schutz vnd beystand auß dessen mangel man biß weilen zu grunde gehet / vnd gar in die Todsündt fällt. Ach leide! kann ich dan in solche vngeseleachheit gerathen vnd in gefahr meiner ewigen verdammung

nuff / von wegen der grossen freyheit diese
kleine mängel so oft vnd vielmal zu bege-
hen? O du mein liebreicher vnd trewer
Gott/ ich bitte vnd begere von dir / du wöl-
lest mich lieber lassen sterben / oder aber dei-
ne gnad verleihen / daß ich diesen lästlichen
Sünden nit mehr vnderworffen seye / vnd
davon befrehet werde!

V. O wie glücklich sein die Seelen /
welche im himmlischen Paradies leben!
Nimmermehr erzörnen sie Gott. O wie
herzlich liebe ich sie des wegen / daß sie lieber
wölten ich alle ewigkeit des Himmels ver-
wiesen sein / vnd die grosse reichumben vnd
glori verlieren welche sie besitzen / vnd in
die immerwehrende höllische glur vnd tieff-
sten abgrund gestürz werden vnd darin
bleiben immer vnd ewiglich / oder aber
ganz vernichtiget sein / als die allergerwaite
lästliche Sünd begehen. Auf diesem schlag
vnd maner wil ich hinführo leben vnd
gesinnet sein / vnd lieber die höll erwöhlen /
oder daß ich zu meiner vorigen nichtigkeit
komme / als im geringsten sündigen.

VI. Ist es auch wahr was die H. Cha-
tharina von Genua vorzeiten gesagt hat /
wann

wann der Mensch erkenne wie höchlich
auch eine einzige Sünd allein zu fliehen
vnd zu vermeiden seye/ so würde ihm viel
lieber sein in einen brinnenden Ofen ge-
worffen/ vnd ganz lebendig verbrennt wer-
den/ als dieselbe zu begehen? Vnd wann das
ganz Meer ein lauterer Feuer were / so
würde er sich baldt/ selbige Sünd zu ver-
hüten/ bis auff den grund in dasselbig stür-
gen vnd nimmermehr darauß kommen /
wann er wüßte daß er die Sünd solte antrif-
fen/ vnd damit besudelt werden? Ach! diß ist
nur gar zu wahr: dieweil in der ganzen welt
ten Welt sauber nichts zu fürchten ist als
allein die Sünd vnd beleidigung Gottes.
Wann die Menschen solches wol wüßten/ ja
wann ichs selbst recht vnd wie sichs gebürt
begriffe/ so würde ich wol ein anderer mensch
werden als ich bin / vnd wir würden alle
mit einander from vnd heilig sein.

Jetzt ist nun die zeit vnd Stund daß du etwas
nachlassest vnd dich ein wenig veränderst. Dar-
nach bette deine Tagzettel/ oder anderes mündli-
ches Gebett. Besuche das H. Hochw. Sacrament/
vnd bereite dich zur folgenden Betrachtung.

Dritte